

Einblick in parlamentarische Abläufe

Bildungsreise nach Berlin: Mitarbeiter der Stadt Füssen besuchen Bundestag

Berlin/Füssen – Der Allgäuer Bundestagsabgeordnete Stephan Stracke (CSU) begrüßte kurz vor den Herbstferien rund 60 politisch interessierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt Füssen in Berlin, die gemeinsam mit dem Ersten Bürgermeister Maximilian Eichstetter den Deutschen Bundestag besuchten. Im Rahmen des Betriebsausfluges der Stadt Füssen, den die Teilnehmer aus eigenen Mitteln selbst finanzierten, hatte Stracke ein abwechslungsreiches Programm in der Schaltzentrale der Bundespolitik für die Allgäuer Gäste zusammengestellt.

Der Besuch des Bundestags war der unbestrittene Höhepunkt der Bildungsreise. Stracke empfing die Gäste im Paul-Löbe-Haus und erläuterte beim Rundgang die Architektur des „Band des Bundes“. Diese Anordnung von Gebäuden im Berliner Regierungsviertel verläuft nördlich des Reichstagsgebäudes und zieht sich quer über den Spreebogen entlang des Spreebogenparks. Das „Band des Bundes“ ist das städtebauliche Leitkonzept für die Neuordnung des Regierungsviertels und symbolisiert die



Zum Abschluss gab es ein Erinnerungsfoto mit dem Abgeordneten Stephan Stracke (vorne links). **Bild:** Abgeordnetenbüro

Verbindung zwischen Ost und West - eine architektonische Metapher für den Zusammenhalt Deutschlands und die Überwindung der einstigen Teilung. „Gerade heute brauchen wir diese Symbolik mehr denn je, denn unsere Gesellschaft ist zunehmend gespalten,“ betonte Stracke.

Im persönlichen Austausch mit den Füssenern standen zentrale Zukunftsthemen wie

wirtschaftliche Stärke, soziale Sicherheit und die Rentenpolitik im Vordergrund. Stracke betonte die Bedeutung einer starken Wirtschaft, um die Renten für die junge Generation langfristig zu sichern: „Nach zwei aufeinanderfolgenden Rezessionsjahren müssen wir dringend Kurskorrekturen vornehmen. Ein starker Industriestandort Deutschland ist entscheidend, damit

junge Menschen wieder eine echte Perspektive haben.“ Das Ziel sei es, Kanzler Olaf Scholz möglichst bald in den Ruhestand zu schicken und endlich eine neue wirtschaftspolitische Richtung einzuschlagen.

Ein weiteres Schwerpunktthema drehte sich um die Wohnraumfrage. Stracke kritisierte die Ampel-Koalition dafür, hinter ihren eigenen Ansprüchen zurückzubleiben: „Die Frage des bezahlbaren Wohnraums entwickelt sich zur neuen sozialen Frage unserer Zeit. Anstatt auf KfW-Darlehen zu setzen, sollte der Staat direkt Zuschüsse bereitstellen, um das Eigenkapital von Wohnungsbauwilligen zu stärken. Zudem müssen wir die Standards für Neubauten senken, um den Bauprozess zu beschleunigen und mehr Wohneigentum zu ermöglichen.“

Nach diesen angeregten Diskussionen führte Stracke die Besucher auch durch den sogenannten „Maschinenraum der Demokratie“, das Paul-Löbe-Haus, wo er einen praxisnahen Einblick in die parlamentarischen Abläufe und Entscheidungsprozesse gewährte.